

Abgrenzung, sind seine individualpsychologischen Ausführungen über den Traum einfach und einleuchtend geschrieben. Der einzelne Mensch mit seiner Lebensgeschichte ist der schöpferische Gestalter seiner Träume; er versucht im Traum, drängende persönliche Probleme zu lösen. „Lernen wir den Inhalt unserer Träume, ihre ‚Sprache‘, verstehen, dann erfassen wir damit auch unseren Charakter, unsere Verhaltensmuster oder, wie Adler sagte, unseren Lebensstil“ (S. 13). Rom beschreibt auf interessante und unkomplizierte Weise, wie wir die „Sprache“ unserer Träume verstehen lernen. Die damit gegebene Möglichkeit, den Prozess der eigenen Lebensreife besser mitzugestalten, werden nicht wenige aufgreifen wollen.

K. Jockwig

Homiletik und Religionspädagogik

OTTO, Gert: *Wie entsteht eine Predigt?* Ein Kapitel praktischer Rhetorik. München 1982: Chr. Kaiser. 120 S., kt., DM 16,80.

Alle bisherigen neueren Versuche, eine umfassende „Predigtlehre“ herauszugeben, sind mehr oder weniger unzureichend. Die interessanteste und beste ist die „Predigtlehre“, die der evangelische Praktische Theologe Rudolf Bohren 1971 veröffentlicht hat. Und doch geht es gerade heute recht lebhaft im Bereich der Homiletik zu; Einzelveröffentlichungen zu bestimmten Fragen, Kongreßberichte der Arbeitsgemeinschaft der Homiletiker, Berichte über Forschungsprojekte, Erfahrungsberichte aus der praktischen Predigtarbeit, all das gehört zur Palette homiletischer Veröffentlichungen. Zur letztgenannten Gruppe gehört das hier vorliegende Buch. G. Otto hat vor allem die Entwicklung innerhalb der Religionspädagogik seit Ende der sechziger Jahre stark mitgeprägt. Was Otto hier zu den großen Themen der Homiletik, wie da sind: Predigtvorbereitung, Situation der Gemeinde, Umgang mit der Bibel, Hören, Sprache der Predigt und Analyse von Predigten, sagt, beruht auf einer reichen Erfahrung eigener Predigtarbeit sowie der langjährigen Ausbildung von Predigern der evangelischen Kirche. Solche zusammenfassende, auf hohem Niveau reflektierte „Werkstattberichte“ sind für den Prediger sehr anregend.

K. Jockwig

Auf dem Weg durch die Zeit. Predigten und Besinnungen zum Kirchenjahr. Hrsg. v. Theodor MAAS-EWERD. Regensburg 1982: Verlag F. Pustet. 352 S., kt., DM 38,-.

Die vor allem in der evangelischen Kirche lebendige Tradition der sogenannten Lesepredigt wird durch die vielen Veröffentlichungen von Predigten zum Kirchenjahr auch innerhalb der katholischen Kirche wieder stärker aufgegriffen. So sind auch die hier vorliegenden Predigten nicht nur für die im Dienst der Verkündigung Stehenden als Anregung und Hilfe für die eigenen Predigten gedacht, sondern auch als Predigt- und Besinnungstexte für die vielen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zum Gottesdienst gehen können. Außer Predigten zu den großen Festkreisen des Kirchenjahres werden hier Predigten und Meditationen zu besonderen Heiligenfesten und zu größeren Themenkomplexen, wie die Ordnung der Zeit und die Bibel, vorgelegt. Maas-Ewerd, Literaturwissenschaftler in Eichstätt, hat 41 hochqualifizierte Autoren, nicht zuletzt aus seinem Kollegenkreis für die Mitarbeit an dieser empfehlenswerten Predigtsammlung gewinnen können.

K. Jockwig

BALTHASAR, Hans Urs von: *„Du krönst das Jahr mit deiner Huld“.* Radiopredigten. Einsiedeln 1982: Johannes Verlag. 292 S., Ln., DM 24,-.

Hans Urs von Balthasar hat aus vielen Predigten, die er im Lauf der letzten Jahrzehnte im Rundfunk gehalten hat, einige zu einem Sammelband als Predigten zum Kirchenjahr zusammengestellt. Neben den Festtagen werden noch folgende Zeiten, Tage und Themen bedacht: die Fastenzeit, die Osterzeit, Themen im Jahreskreis, der Ausländersonntag sowie das Jahresende. Den Band schließen vier „Vorträge zur Christologie“ ab.

Die hier vorgelegten Rundfunkpredigten sind im besten Sinne des Wortes theologische Meditationen. Der Autor lebt und schreibt aus der Tradition der großen und vielfältigen christlichen Tradi-